Evaluationskonzept für Lehrveranstaltungen der FMI

Modul- und Lehrveranstaltungsevaluation

Einen wichtigen Teil des Evaluationskonzeptes der Fakultät für Mathematik und Informatik bildet die Modul- und Lehrveranstaltungsevaluation. Diese ist an der FMI sowohl als standardisierte Lehrveranstaltungsevaluation in Kooperation mit der Servicestelle für Evaluation, als auch mittels anpassbaren Kurz-Evaluationsbögen im Rahmen einer individuellen Evaluationsberatung möglich. Zusätzlich können interessierte Lehrende das Angebot der qualitativen Evaluationsmaßnahme Teaching-Analysis-Poll wahrnehmen.

Das vorliegende Konzept ermöglicht der Fakultät die Evaluation aller Module und Lehrveranstaltungen der angebotenen Studiengänge im Drei-Jahreszyklus. Dafür wurden alle Module und Lehrveranstaltungen in drei Evaluationszyklen unterteilt. Jeder Evaluationszyklus besteht aus sowohl einem Winter- als auch einem Sommersemester. Durch die festen Evaluationszyklen ist eine schnelle und einfache Erweiterung möglich.

Den Pflichtveranstaltungen wird jeweils ein Evaluationszyklus zugewiesen. Die Wahl- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen werden durch den Evaluationszyklus der Abteilungen abgedeckt. Hintergrund ist, dass alle Veranstaltungen des Wahl- bzw. Wahlpflicht-bereichs einer Abteilung im gleichen Semester zu evaluieren sind. Dies erleichtert einerseits die Koordination, andererseits entsteht für Lehrende so eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse verschiedener Lehrveranstaltungen. Jede Abteilung wird alle drei Semester zur Evaluation aufgefordert, sodass dies stets abwechselnd Sommer- und Wintersemester betrifft.

Wer im Evaluationsplan zur Evaluation vorgesehen ist, kann die Evaluationsform frei wählen. Zur Auswahl stehen die standardisierte Lehrveranstaltungsevaluation in Kooperation mit der Servicestelle für Evaluation, die Evaluation mittels anpassbaren Kurz-Evaluationsbögen im Rahmen einer individuellen Evaluationsberatung oder der Teilnahme an der qualitativen Evaluationsmaßnahme Teaching-Analysis-Poll. Auch eigene Evaluationsmethoden oder -verfahren sind möglich. Lediglich die Durchführung einer Evaluation ist obligatorisch.

Bis Ende des ersten Semestermonats (Oktober bzw. April) ist die Methodenwahl an die Qualitätsmanagementbeauftragte der Fakultät zu melden, sodass ggf. eine Anmeldung bei der Servicestelle Evaluation erfolgen kann. Im Anschluss an die Durchführung der Evaluation, spätestens jedoch bis zum letzten Semestermonat (März bzw. September) ist je Modul bzw. Lehrveranstaltung eine kurze Stellungnahme zu den Evaluations-ergebnissen bei der Qualitätsmanagementbeauftragten der Fakultät einzureichen. Die

Stellungnahmen werden gebündelt an die Studienkommission weitergeleitet, um eine Rückschleife zu den Studiengangsverantwortlichen bzw. -vertreter*innen sicherzustellen.

Die kurzen Stellungnahmen der Lehrenden zu den jeweiligen Evaluationsergebnissen sind nach folgendem Schema anzufertigen:

1. Aspekte, die es zu verstetigen gilt? („Was war gut"?)
2. Aspekte, die es zu optimieren gilt? („Was war nicht gut"?)
3. Geplante Maßnahmen auf Grundlage der Evaluationsergebnisse? („Was wird verändert oder optimiert"?).

Die Studienkommission prüft die Stellungnahmen und kann daraufhin ggf. konstruktive Gespräche zwischen den Studiengangsverantwortlichen und den jeweiligen Lehrenden anregen. Hierdurch erhalten die Studiengangsverantwortlichen sowie -vertreter*innen die Möglichkeit, einerseits die Qualität des verantworteten Studiengangs zu überwachen und andererseits eine Optimierung anzustoßen und bei Bedarf eine strategische Weiterentwicklung voranzutreiben.